

Gesamtschule ist erwünscht

Peine Der Landkreis hat 5000 Eltern befragen lassen. 3500 haben geantwortet.

Von Bettina Stenftenagel

Die Hauptschule ist nicht mehr gewünscht, die Oberschule zu wenig bekannt – für die Integrierte Gesamtschule ist die Zustimmung aus allen Gemeinden des Landkreises Peine hoch: Das sind drei von vielen Ergebnissen, die der Landkreis am Montag den Schulleitern und der Politik präsentiert.

Die Projektgruppe Bildung und Region hatte die Eltern aller Grundschulkindern angeschrieben und 5000 Fragebögen verschickt. „3500 Eltern haben geantwortet“, sagte Wolf Krämer-Mandau von der Projektgruppe. „Eine gute Beteiligung“, lobte er, zumal viele Fragen zu beantworten waren.

Aufgabe des Landkreises wird es nun sein, basierend auf den Ergebnissen die Weichen für die Schulentwicklungsplanung zu stellen. „Ein schwieriger Prozess“, sagte Erster Kreisrat Henning Heiß. Er will dazu Eltern, Schulen und Politik „ins Boot holen“, auch die Landesschulbehörde müsse eingebunden werden.

Die Ergebnisse der Befragung seien ein „Fingerzeig“, betonte Wolf Krämer-Mandau. Eine Befragung sei keine Anmeldung, „aber sie gibt die wesentlichen Trends wieder“. Denkaufgaben: Was geschieht, wenn die Eltern die Hauptschule für ihr Kind nicht ausreichend in den Blick nehmen mögen? Zentralisieren sich die meisten Schüler in den vier Gymnasien – und die anderen Schulen stehen fast leer? Braucht es mehr Gesamtschulen mit der Option auf

das Abitur, um zu kanalisieren und Bildung flächendeckend zu halten?

Durchweg hohe Zustimmung gab es aus allen Gemeinden für die Integrierte Gesamtschule (siehe Grafik). Offen gehen die Eltern mit dem Thema Integration/Inklusion um: 70 Prozent können sich ihr Kind in einer Inklusions-Klasse vorstellen. Und auch die Offene Ganztagschule wird favorisiert.

Eine Oberschule gibt es zurzeit im Landkreis Peine, die Aueschule in Wendeburg. Die Oberschule sei grundsätzlich interessant, und in Wendeburg werde gute Arbeit geleistet – aber der allergrößte



„Nachhilfe ist die zweite Schule geworden – durch alle Schulformen hindurch.“

Wolf Krämer-Mandau von der Projektgruppe Bildung und Region



In einer ersten Klasse melden sich Kinder während des Unterrichts, das Foto wurde an einer Grundschule in Rauen in Brandenburg gemacht.

Foto: Archiv/ Patrick Pleul/dpa

Wunsch der Eltern sei die Oberschule in Wendeburg den Zahlen nach nicht, legte Wolf Krämer-Mandau dar.

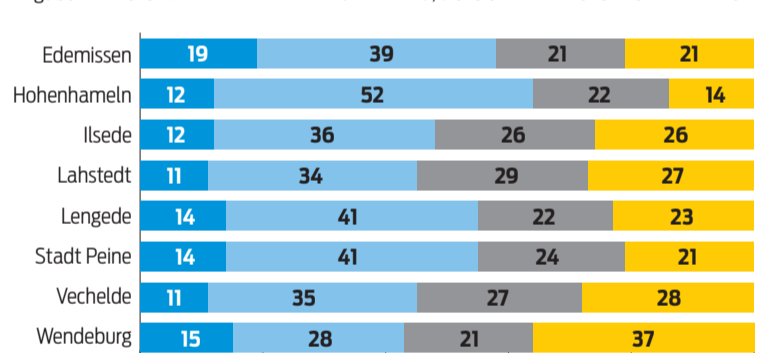
„Die meisten Eltern bevorzugten Schulen mit mindestens drei Parallelklassen“, nannte er einen weiteren Elternwunsch. „Denn sie verbinden mit einer größeren Schule mehr Möglichkeiten für ihre Kinder.“

Bei der Frage „Für welche weiterführende Schule würden Sie sich entscheiden?“ liegt das Peiner Gymnasium Am Silberkamp ganz weit vorne in der Gunst der Eltern, gefolgt vom Vechelder Julius-Spiegelberg-Gymnasium, der Integrierten Gesamtschule Peine, dem Ratsgymnasium und dem Gymnasium Groß Ilsede.

Die Entwicklung bei den Realschulen im Landkreis? „Auf lange Sicht fehlen ihnen die Schülerzahlen“, sagte Wolf Krämer-Mandau. Ihr Rückgang sei ohnehin „fulminant“, innerhalb der nächsten sieben, acht Jahre kämen aus den Grundschulen rund 1000 Schüler weniger als bisher an die weiterführenden Schulen.

Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant? Unser Kind besucht die Grundschule in der Gemeinde/Stadt...

Angaben in Prozent



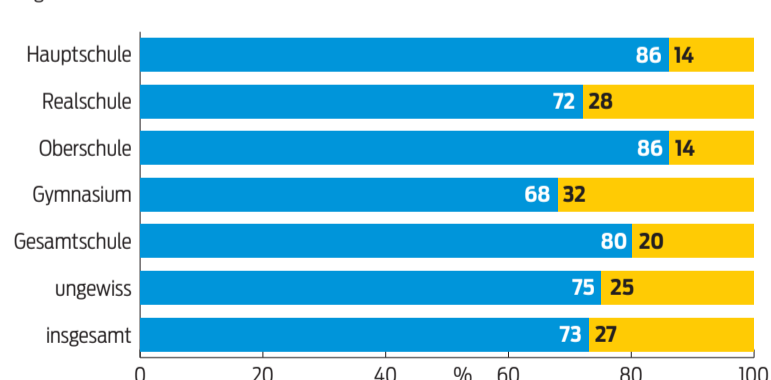
Grafik: Jürgen Runo

Abweichungen zu 100% rundungsbedingt

Quelle: Projektgruppe Bildung und Region

Ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse (Integration/Inklusion) gut vorstellen: Wir haben uns zum jetzigen Zeitpunkt entschieden für...

Angaben in Prozent



Grafik: Jürgen Runo

Quelle: Projektgruppe Bildung und Region

AUS DEN ERGEBNISSEN DER ELTERNBEFRAGUNG

Die meisten Fragebögen wurden in Wendeburg beantwortet, 79,4 Prozent der Fragebögen kamen zurück, 78,2 Prozent aus Edemissen und 76,7 Prozent aus Vechelde. Am geringsten war der Rücklauf mit 54,9 Prozent in der Gemeinde Hohenhameln.

„Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?“ – Gerade mal noch 1,1 Prozent der

Eltern kreuzte den Hauptschulabschluss an, 17,8 Prozent den Realschulabschluss, 63,9 Prozent das Abitur. 17,2 Prozent der Eltern sagten: „Das wissen wir noch nicht.“

„Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind besuchen?“ Auf diese Frage antworteten 50,7 Prozent der Eltern mit „das Gymnasium“, 14,4 Prozent für die Gesamtschule, 16,5 Pro-

zent für eine Realschule, 15,5 Prozent „wissen wir noch nicht“ und 1,8 Prozent für die Oberschule.

Und was ist mit dem Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“? 20 Minuten Fahrtzeit sind laut Umfrageergebnissen für viele Eltern kein Problem, damit ihr Kind die „passende Schule“ erreicht, 20 bis 33 Prozent nannte eine halbe Stunde Fahrtzeit.